



HOCHSCHULE
FÜR MUSIK
KARLSRUHE

PRIMA Abend

Donnerstag

02.07.2026

19.30 Uhr · Velte-Saal

Vokalensembles

**Studierende der Klasse
Prof. Holger Speck**

Giovanni **Gabrieli**
(1575–1612)

Cantate Domino

Orlando **Gibbons**
(1583–1625)

The Silver Swan

Johann Ludwig **Bach**
(1677–1731)

Unsere Trübsal

Francis **Poulenc**
(1899–1963)

Un soir de neige

I. De grand cuillers de neige

II. La bonne neige

III. Bois meurtri

IV. La nuit le froid la solitude

KOSMA Vokalensemble (a. G.)

Hannah Kaupp & Heidi Rouger Sopran

Amélie Fritz Alt

Robert Reinelt Tenor

Philippe Tsouli & Moritz Feuerstein Bass

Prof. Holger Speck Coaching

Franz Schubert
(1797–1828)

Der Gondelfahrer D.809

Ensemble *

Wie Ulfru fischt D.525

Di Wen Bariton

Eva Abzieher Klavier

Ein Jüngling auf dem Hügel D.20

Felix Dömling Bassbariton

Eva Abzieher Klavier

Zur guten Nacht D.903

Ensemble *

Du bist die Ruh D.776

Aliko Kasma Tenor

Eva Abzieher Klavier

Die Nonne D.208

Gerda Iguchi Mezzosopran

Der Lindenbaum D.911 Nr.5

Tsingyuen Li Bass

Im Abendrot D.799, Bearb. J Christ

Ensemble *

Der Doppelgänger D.957

Yechan Kim Tenor

An den Mond D.193

Moritz Feuerstein Bassbariton

Haruka Higashitsuji Klavier

Ständchen D.920

Gerda Iguchi Mezzosopran

Ensemble *

*** Vokalensemble:**

Tenor

Gianluca Bollinger · Paul Colmenares

Jonathan Hugelmann · Aliko Kasma

Yechan Kim · Achim Ströde · Benjamin Veil

Bass

Felix Dömling · Moritz Feuerstein

Leander Gosch · Tsingyuen Li

Joshua Ruddock · Sebastian Schäfer

Di Wen · Biaojiang Zhuang

Klavier (wo nicht anders vermerkt)

Xiaoran Chu

Prof. Holger Speck Leitung

Giovanni Gabrieli: Cantate Domino

Cantate Domino
canticum novum,
cantate Domino
omnis terra,
cantate Domino et benedicite no-
mini eius,
annuntiate de die in diem salutare
eius.

Singet dem Herrn
ein neues Lied,
singet dem Herrn,
alle Welt,
singet dem Herrn und preiset sei-
nen Namen,
verkündigt von Tag zu Tag sein Heil.

Orlando Gibbons: The Silver Swan

The silver swan, who living had no
note,
When death approached, unlocked
her silent throat;
Leaning her breast against the
reedy shore,
Thus sung her first and last, and
sung no more:
"Farewell, all joys; Oh death, come
close mine eyes; More geese than
swans now live, more fools than
wise.

Der Silberschwan im Leben niemals
sang;
Im nahen Tod sich ihm ein Lied ent-
rang.
Er senkte seine Brust ins Ufer und
sang sein erstes und sein letztes
Lied:
„Leb wohl, all Freud! Tod, schließ die
Augen mir!
Nun sind mehr Gäns' als Schwäne,
Narr'n als Weise hier.“

Francis Poulenc: Un soir de neige

I. De grandes cuillers de neige

De grandes cuillers de neige ra-
massent nos pieds glacés et d'une
dure parole nous heurtont l'hiver
tête.
Chaque arbre a sa place en l'air,
chaque roc son poids sur terre,
chaque ruisseau son eau vive.
Nous, nous n'avons pas de feu.

Große Löffel voll Schnee heben
unsere eisigen Füße aus und mit
hartem Wort
schlagen wir den dickköpfigen
Winter.
Jeder Baum hat seinen Platz in der
Luft, jeder Fels sein Gewicht auf
der Erde, jeder Bach sein lebendi-
ges Wasser.
Wir, wir haben kein Feuer.

II. La bonne neige

La bonne neige, le ciel noir, les branches mortes, la détresse de la forêt pleine de pièges, honte à la bête pourchassée, la fuite en flèche dans le cœur.

Les traces d'une proie atroce hardi au loup et c'est toujours le plus beau loup et c'est toujours le dernier vivant que menace la masse absolue de la mort.

Der gute Schnee, der schwarze Himmel, die toten Zweige, die Verzweiflung des Waldes voller Fallen, Schmach über das gehetzte Wild, die Flucht als Pfeil mitten ins Herz. Die Spuren einer wilden Beute kühn vor dem Wolf und es ist immer der schönste Wolf und es ist immer der letzte Lebende den die absolute Masse des Todes bedroht.

III. Bois meurtri

Bois meurtri,
bois perdu
d'un voyage en hiver
navire où la neige prend pied, bois
d'asile,
bois mort où sans espoir je rêve,
de la mer aux miroirs crevés
Un grand moment d'eau froide
a saisi les noyés, la foule de mon
corps en souffre,
je m'affaiblis, je me disperse,
j'avoue ma vie, j'avoue ma mort,
j'avoue autrui.

Verwundeter Wald, verlorener
Wald
einer Reise im Winter
Schiff, in dem der Schnee Fuß
fasst, Wald der Zuflucht, toter
Wald, in dem ich ohne Hoffnung
träume, vom Meer aus zerbroche-
nen Spiegeln.
Ein großer Moment kalten Was-
sers hat die Ertrunkenen ergriffen,
die Masse meines Körpers leidet
darunter,
ich werde schwächer,
ich zersplittere, ich bekenne mein
Leben, ich bekenne meinen Tod, ich
bekenne andere.

IV. La nuit le froid la solitude

La nuit le froid la solitude, on
m'enferma soigneusement, ais les
branches cherchaient leur voie,
dans la prison
autour de moi l'herbe trouva le
ciel, on verrouilla le ciel, ma prison
s'écroula, le froid vivant, le froid
brûlant m'eut bien en main.

Die Nacht die Kälte die Einsam-
keit, man schloss mich sorgsam
ein, aber die Zweige suchten sich
ihren Weg, im Gefängnis um mich
herum fand das Gras den Himmel,
man verriegelte den Himmel, mein
Gefängnis brach zusammen, die le-
bendige Kälte, die brennende Kälte
hatte mich fest in der Hand.